Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V. am 17. Juli 2017 im Dorfgemeinschaftshaus Sarkwitz

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:10 Uhr
Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klitzing begrüßt die Teilnehmer. Es sind vier kommunale Partner und sechs Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Zu TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 01.03.2017

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 01.03.2017 wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt.

Zu TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und der Regionalmanagerin

Herr Klitzing informiert über die Beauftragung des externen Büros M+T aus Neumünster zur Unterstützung des Regionalmanagements in den Bereichen Fischerei und Evaluierung. Die Mitarbeiterin Frau Prigge, die außerdem als Regional- und FLAG-Managerin für die AktivRegion Ostseeküste tätig ist, ist der AR ILB als feste Ansprechpartnerin zugeordnet. Sie hat bereits erste Management- und Beratungsaufgaben für die lokale Fischereiaktionsgruppe (FLAG) in der AR ILB durchgeführt.
Eine persönliche Vorstellung von Frau Prigge ist auf der heutigen Sitzung aus terminlichen Gründen leider nicht möglich und wird im Rahmen der Halbzeitevaluierung nachgeholt.

Frau Schridde ergänzt, dass im Bereich Fischerei das erste Projekt beschlossen und bewilligt wurde. Für den „Fischerei-Erlebnispfad Haffkrug“ liegt der Zuwendungsbescheid über 56.763 Euro aus dem EMFF vor. Dies entspricht einer Förderquote von 85 % der Bruttogesamtkosten in Höhe von 66.780 Euro. Die Fertigstellung ist für März 2018 vorgesehen.

Zu den am 01.03.2017 beschlossenen Projekten informiert **Frau Schridde,** dass für die „Neugestaltung des Stockelsdorfer Herrengartenparks“ die Bewilligung im Mai erfolgt ist und der Auftrag inzwischen vergeben wurde.
Für die „Barrierefreie Wegeverbindung zwischen der Ferienanlage „Panoramic“ und der Pfingstbeek-Promenade in Sierksdorf“ hat das LLUR noch fehlende Unterlagen bzgl. der Bewertung der Umweltauswirkungen angefordert. Die Bewilligung wird kurzfristig erwartet.

Mit der Realisierung der „Freizeitkarte und App für Radfahrer und Wanderer“ wurde im Mai das Büro Geobytes beauftragt. Eine erste Lenkungsgruppensitzung zur Klärung der Rahmenbedingungen fand im Juni statt. Am 18.07. sollen in einem Workshop in Ahrensbök die Besonderheiten der Gemeinde zur weiteren Verarbeitung in Themenrouten herausgearbeitet werden. Die Fertigstellung des Projektes ist zum Ende des Jahres geplant.

Des Weiteren informiert **Frau Schridde** über das diesjährige landesweite Projektauswahlverfahren zur Orts(kern)entwicklung im April. Die Gemeinde Ratekau erhält weitere 450.000 Euro aus GAK-Mitteln für die Fortführung der Ortskerngestaltung. Vorgesehen sind die Gestaltung von Aufenthaltsbereichen und die Herstellung barrierefreier Wegeverbindungen auf dem Marktplatz und den angrenzenden Flächen. Auch die Vernetzung der einzelnen innerörtlichen Bereiche wird ein wichtiger Bestandteil sein.
Die Förderquote beträgt 75 % der Bruttogesamtkosten von 600.000 Euro.

Anschließend informiert **Frau Schridde** über die aktuelle Projektidee „Solarleuchten für Bushaltestellen im Außenbereich". Nach der Initiative des Amtes Ostholstein-Mitte haben außerdem die Kommunen Ahrensbök, Ratekau und Bad Schwartau ihr Interesse signalisiert. Die Gemeinde Stockelsdorf kann sich möglicherweise ebenfalls eine Beteiligung vorstellen. Zur Abstimmung der konkreten Inhalte und des weiteren Vorgehens ist für den 18.07.ein Gespräch mit allen interessierten Gemeinden terminiert. Sollte sich die Projektidee als förderwürdig herausstellen, könnte eine Beratung und Beschlussfassung bereits in der nächsten Vorstandssitzung erfolgen.

Die von der AktivRegion Wagrien-Fehmarn vorgelegte Projektidee „Weiterführung von Ostholstein erlebbar für alle" ist hingegen nach Meinung des geschäftsführenden Vorstandes und des Regionalmanagements nicht förderwürdig. Insbesondere ist keine eindeutige inhaltliche Abgrenzung zum Ursprungsprojekt „OH erlebbar für alle" zu erkennen. Die u.a. angedachte Unterstützung bei der Fertigstellung von Aktionsplänen wird außerdem kritisch gesehen, da in diesem Fall bereits begonnene Maßnahmen gefördert würden. Vor allem aber ist aus den Mitgliedskommunen der AR ILB derzeit kein konkreter Bedarf bekannt, der eine Weiterführung des Projektes rechtfertigen würde. Sollte sich dies ändern, wäre evtl. ein eigenes Regionsprojekt denkbar, z.B. in Form von Maßnahmen zur Umsetzung bestehender Aktionspläne. Hierfür müsste jedoch definiert werden, was die Kommunen konkret benötigen.

Zu TOP 5: Aktuelle Informationen aus dem LLUR

Herr Strunk informiert über strukturelle Veränderungen nach dem neuen Koalitionsvertrag in Schleswig-Holstein. Demnach werden die Bereiche Landesplanung und ländliche Räume zukünftig dem Innenministerium zugeordnet. Für das LLUR ergeben sich derzeit keine nennenswerten Veränderungen.

Anschließend nimmt **Herr Strunk** Stellung zu den Fristen der Mittelbindung und des Mittelabflusses.
Zugewiesene EU-Mittel eines Jahres sollen jeweils bis zum 30.06. des Folgejahres durch bewilligungsreife Projektanträge gebunden werden („n+1"-Regelung). Die EU-Mittel, die der AR ILB für die Jahre 2015 und 2016 zugewiesen wurden, sind vollständig gebunden.

Die Frist für den EU-Mittelabfluss aus 2015 wurde auf Wunsch der Regionalmanager gemäß Beiratsbeschluss vom 13.06.2017 vom 30.06.2017 auf den 31.12.2017 verschoben. Unter der Voraussetzung der fristgerechten und planmäßigen Einreichung der Verwendungsnachweise ist auch hier mit einem vollständigen Abfluss der zugewiesenen Mittel in der AR ILB zu rechnen.
Ob auch bei den Fristen für den Mittelabfluss aus den folgenden Jahren von der ursprünglich getroffenen Regelung abgewichen wird, ist derzeit noch offen.

Herr Strunk weist darauf hin, dass die Mittelzuweisungen nicht gleichmäßig auf die Jahre verteilt sind. Die Tatsache, dass die Höhe der Tranchen jährlich steigt, erfordert eine Generierung von mehr Projekten, damit der Region die Mittel erhalten bleiben.

Nicht fristgerecht gebundene bzw. verausgabte Mittel werden der jeweiligen LAG gekürzt und den anderen LAGn des jeweiligen LLUR-Standortes zur Verfügung gestellt. Sollte auch dort keine Mittelverwendung möglich sein, erfolgt eine landesweite Verteilung.

Zu TOP 6: Beratung und Beschlussfassung zum Förderantrag „E-Dorfbus Sarkwitz“ (Projektträger: Gemeinde Scharbeutz)

Frau Schridde stellt einleitend die Mittelsituation im Kernthema „Klimafreundliche Mobilität“ des Förderschwerpunktes „Klimawandel und Energie“ vor, dem das Projekt zugeordnet ist. Da in diesem Kernthema bisher keine Förderanträge gestellt wurden, steht das Budget von 286.364 Euro noch in vollem Umfang zur Verfügung.
Für das Projekt E-Dorfbus Sarkwitz werden 16.384,34 Euro Förderung beantragt.

Zur Vermeidung eines Interessenkonfliktes nimmt Herr Albertin an der folgenden Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Die Gemeinde Scharbeutz möchte auf Initiative des Dorfvorstandes Sarkwitz einen Elektrobus mit sieben Plätzen anschaffen, der von der Dorfschaft eigenverantwortlich koordiniert und betrieben wird. In einer Befragung der Dorfbewohner wurde der Bedarf ermittelt. Es sind zum einen regelmäßige Touren, z.B. zur Schule nach Pönitz und in die nahegelegenen größeren Orte geplant, um dort Einkäufe zu erledigen oder Arzttermine wahrzunehmen. Darüber hinaus soll der Bus für weitere Fahrten nach Bedarf flexibel eingesetzt werden. Auch der Sportverein und die Jugendfeuerwehr sollen den Bus für ihre Aktivitäten nutzen dürfen. Eine Prüfung des Kreises Ostholstein ergab keine Überschneidungen mit dem bestehenden Angebot des ÖPNV.
Es stehen elf ehrenamtliche Fahrer bereit. Die benötigte Ladestation wird am Dorfgemeinschaftshaus installiert. Der Strom stammt zu 100% aus erneuerbaren Energien.

Frau Schridde erläutert den Bewertungsvorschlag des geschäftsführenden Vorstandes und des Regionalmanagements (21 Punkte, hohe Förderpriorität) und betont, dass das Gesamtkonzept in dieser Form bisher einmalig in Schleswig-Holstein ist. Es hebt sich neben dem Betrieb mit E-Strom insbesondere durch die Kombination fester Fahrtzeiten mit flexiblen Einsätzen und Routen von bestehenden Bürgerbussen ab. Außerdem trägt es als verlässliches Mobilitätsangebot dazu bei, Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken, klimafreundliches Verhalten zu fördern sowie die Dorfgemeinschaft zu stärken.
Herr Klitzing verweist zudem auf die mögliche Übertragbarkeit des Modells auf andere Dorfschaften. Voraussetzung hierfür ist der Einsatz ehrenamtlicher Fahrer.

Nach kurzer Beratung beschließt der Vorstand einstimmig die Förderung des Projektes mit 16.384,34 Euro gemäß Antrag und entsprechend dem Bewertungsvorschlag.

Zu TOP 7: Sachstand zum Projekt „Neugestaltung des Kurparks Bad Schwartau (1. Abschnitt)“

Basierend auf dem Konzept zur Neugestaltung des Kurparks sind in einem ersten Bauabschnitt die Neugestaltung der Parkeingänge sowie die Errichtung einer Landschaftstreppe und eines Steges als Aussichtspunkte vorgesehen. Hierfür wurden Gesamtkosten von rund 161.000 Euro kalkuliert und ELER-Mittel in Höhe von 74.404 Euro aus dem Grundbudget der AR ILB bewilligt. Der Zuwendungsbescheid datiert vom März 2016.

Herr Sablowski informiert den Vorstand, dass der Maßnahmenbeginn bisher nicht erfolgt ist und das Projekt auf Basis der ursprünglichen Kalkulation auch nicht realisierbar sein wird.

Darüber hinaus ist zwischenzeitlich ein Wechsel des Planungsbüros notwendig geworden. Eine neue Kalkulation, die auch gestalterische Modifizierungen gegenüber der damaligen Planung vorsieht, hat Gesamtkosten in Höhe von rund 450.000 Euro ergeben.

Da das Projekt nunmehr in der beantragten Form und in dem seinerzeit ermittelten Kostenrahmen nicht umsetzbar sein wird, kündigt **Herr Sablowski** an, dass die Stadt Bad Schwartau den Förderantrag zurückziehen wird.

Herr Klitzing begrüßt diese Entscheidung und weist darauf hin, dass die Stadt mit einer überarbeiteten Planung zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Förderantrag stellen kann. Die freiwerdenden Fördermittel können voraussichtlich im Rahmen laufender Projekte fristgerecht verausgabt werden.

Zu TOP 8: Sachstand zum Projekt „Machbarkeitsstudie zur Realisierung eines MarktTreffs in Gnissau“

Herr Zimmermann führt aus, dass die Planung eines MarktTreffs auf Überlegungen der ehrenamtlichen Initiative „Dorfzentrum Gnissau“ basiert und sich im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung „Ahrensbök 2030“ konkretisiert hat.
Ein MarktTreff zeichnet sich durch die drei inhaltlichen Säulen Lebensmittel-Einzelhandel, Dienstleistungen und Treffbereich aus.

Auf einen Standortcheck mit positivem Ergebnis folgte die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Das Ergebnis der Studie zeigt auf, dass die Gemeinde für den Betrieb eines MarktTreffs in der vorgesehenen Form jährliche Kosten in Höhe von ca. 35.000 Euro übernehmen müsste.

Daraufhin wurden weitere Gespräche mit der Initiative „Dorfzentrum Gnissau“ geführt, um eine Alternative zum MarktTreff-Konzept zu erarbeiten. Diese soll sich im Wesentlichen auf den Schwerpunkt „Treffpunkt für Veranstaltungen und Aktivitäten der Dorfgemeinschaft“ konzentrieren und auch ohne den Einsatz kommunaler Mittel tragfähig sein.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Auf Nachfrage von Herr Klitzing berichtet **Herr Zimmermann** über das Pilotprojekt „Wärmenetz für die Gemeinde Ahrensbök zur dezentralen Energieversorgung mit regenerativen Energien“. Ziel ist es, die 35 kommunalen Liegenschaften umweltfreundlich, nachhaltig und möglichst preisstabil zu beheizen.

Die ZVO Energie GmbH, mit der die Gemeinde einen Kooperationsvertrag geschlossen hat, hat bereits die technischen Möglichkeiten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versorgung der Liegenschaften geprüft. Energielieferant soll Windenergie sein. Die prinzipielle technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit des Pilotprojektes wurde bestätigt. Das Projekt kann ggf. auch anderen Gemeinden als Beispiel für die Wärmeversorgung dienen.

Eine detaillierte Ausführung von Herrn Zimmermann zu dem Projekt ist als Anlage beigefügt.

Ratekau, den 19.07.2017

gez. Wolf-Dieter Klitzing (Vorstandsvorsitzender)	gez. Cornelia Sevecke (Protokoll)

Teilnehmerliste

Nr.	Name	Institution bzw. Privatperson
Kommunale Partner:		
1	Thomas Sablowski	Stadt Bad Schwartau
2	Ilka Manthe	Gemeinde Ratekau
3	Thomas Albertin	Gemeinde Scharbeutz
4	Andreas Zimmermann	Gemeinde Ahrensbök
Wirtschafts- und Sozialpartner / Vereine / Verbände / Privatpersonen:		
5	Claus Eisenbarth	Privatperson
6	Karl-Heinz Georg	Privatperson
7	Rüdiger Jürs	Kreissportverband OH
8	Wolf-Dieter Klitzing	Privatperson
9	Sabine Oldhof	Bürger- und Verkehrsverein Pansdorf
10	Bärbel Rieger	Privatperson
Beratend:		
11	Axel Strunk	LLUR
12	Sonja Muus	LLUR
13	Tanja Schridde	Regionalmanagement AR ILB
Gäste:		
14	Rainer Steen	Privatperson
Protokoll:		
15	Cornelia Sevecke	Regionalmanagement AR ILB

.